

Mein Kind ist drogenkrank

Rund 1000, mehrheitlich junge Menschen in der nördlichen Oberpfalz rauchen regelmäßig Marihuana oder Haschisch. 500 sind von harten Drogen abhängig. Das bedeutet: Etwa 3000 Mütter und Väter leiden mit, oft auch die Geschwister. Manche gehen durch die Hölle.

Von Jürgen Herda

Weiden. Ihnen widmet ein gemeinsames Projekt von „Need no Speed“ und des Lions-Clubs „Goldene Straße“ ein Familienwochenende in einem Oberpfälzer Wellness-Hotel – anonym und kostenlos, damit sich Angehörige von Drogenkonsumenten nicht outen müssen. „Das ist unser Weihnachtsgeschenk für Menschen, die unheimlich viel aushalten müssen“, sagt Max Rauch, der bei den Lions das Drogen-Projekt betreut.

Sein persönlicher Bezug: „Ich kenne Eltern, die an der Grenze wohnen, und ihren Sohn durch die Wälder bis Tschechien verfolgten, um ihn daran zu hindern, sich wieder mit Crystal zu versorgen.“ Sie seien in hohem Maße traumatisiert. „Bei anderen

fuhr die Polizei mit zwei Einsatz-Bussen und Blaulicht im Dorf vor – die sind stigmatisiert.“

„Wir möchten, dass die Eltern mal durchatmen können“, erklärt Lions-Chefin Sabine Märtin die Intention. „Sie stehen unter ungeheurer Anspannung und sollen dort erst mal zur Ruhe kommen.“ Dann aber steht ihnen ein Experte zur Verfügung, der als Initiator von „Need no Speed“ inzwischen sogar die Bundesregierung berät: Gerhard Krones, Sozialpädagoge und pensionierter Drogenberater der Caritas. „Alle Angebote sind freiwillig, keiner muss zu den Vorträgen und Diskussionen kommen“, sagt Märtin. „Aber Herr Krones kann helfen, er weiß, wie man sich in solchen Situationen richtig verhält.“

Sucht hat vielfältige Gründe

Nach Schätzungen kommen etwa 45 Prozent aller jungen Menschen zwischen 15 und 27 Jahren mindestens einmal mit Drogen in Kontakt: „Das sind beunruhigende Zahlen“, sagt Krones, der aber auch klar macht: „Nur ein minimaler Prozentsatz davon wird abhängig.“ Die Gründe, warum manche immun sind gegen Drogen, andere aber anfällig für Sucht, sind vielfältig: „Wenn überhaupt, dann kann man einen Leitsatz gelten lassen“, meint Krones, „je selbstbewusster der Jugendliche ist, desto weniger verführbar.“



Dieses Weihnachtsgeschenk kann Leben retten: (von links) Max Rauch und Sabine Märtin vom Lions-Club „Goldene Straße“ und Gerhard Krones, Sozialpädagoge und Suchtberater, möchten Eltern drogenabhängiger Kinder den Rücken stärken.

Völlig verkehrt sei es, die Eltern drogenabhängiger Kinder allein verantwortlich zu machen: „Niemand ist davor gefeit, dass sein Kind in der aufregenden Zeit der Pubertät an die Falschen gerät.“ Die Eltern litten oft über Jahre, schämten sich still zu Hause, versuchten alles mit sich selbst auszumachen. „Das führt zu Rissen in den Familien und bringt die Eltern oft an die Grenzen des Er-

träglichen, an den Rand einer Depression.“ Auch Geschwister könnten in diesen Teufelskreislauf geraten: „Nicht selten versuchen sie dann das Verhalten des Bruders, der Schwester zu kompensieren, sind aber selbst mit der Rolle überfordert.“

Besonders Eltern, die noch keine Beratung erhalten haben, möchte

Krones motivieren, sich helfen zu lassen. „In der Regel versuchen Eltern ihr Bestes, sehen aber die ersten Signale nicht. Und wenn sie es dann mitbekommen tauchen sie in ein Wechselbad von Hoffnung und Resignation, aus dem sie sich alleine nicht mehr befreien können.“ Oft erlebe er, wie sich Elternteile gegenseitig ausmanövrierten, weil der eine meint, man müsse nur Verständnis aufbringen, der andere aber die „harte Tour“ für richtig hält. „Eltern müssen an einem Strang ziehen, sonst kann das nicht funktionieren, und die Paarbeziehung leidet erheblich“, sagt Krones.

Gemeinsam zur Beratung

Jede erfolgversprechende Therapie beginne damit, mit dem Kind gemeinsam zur Beratung zu kommen. „Wie bringe ich mein Kind dazu mitzukommen? Es ist der erste Schritt, dass Eltern Präsenz zeigen, das nur noch schwer erreichbare Kind nachdrücklich dazu bringen, sich zu öffnen.“

Unverbindlichkeit sei genauso falsch wie Befehle, die keiner durchsetzen kann: „Es geht um Kompetenz in autoritativer Haltung, was nicht gleichbedeutend mit autoritär ist“, erklärt der Pädagoge. Auf einen einfachen Nenner gebracht: „Eltern sollen Orientierung geben, ihre Liebe zeigen, aber auch Konsequenz.“

Hintergrund

Erste Hilfe für Suchtbetroffene

Weiden. (jrh) „Eingeladen sind alle Eltern mit drogenabhängigen Kindern und deren Geschwister“, sagt Sabine Märtin, Chefin des Lions-Clubs Goldene Straße. „Das Wochenende ist völlig kostenlos und wer keine Fahrtgelegenheit hat, der wird von uns abgeholt“, ergänzt Max Rauch, der das Drogenprojekt bei den Lions betreut.

■ **Wann:** 27. Februar bis 1. März 2015

■ **Wo:** In einem Wellness-Hotel in der Oberpfalz. Um die Anonymität zu wahren, wird der Ort erst bei der Anmeldung genannt.

■ **Teilnehmer:** Es gibt keine Mindest- oder Höchstteilnehmerzahl. „Wir werden niemanden ablehnen“, verspricht Rauch.

■ **Programm:** Drogenberater Gerhard Krones führt in die Thematik ein und steht für Gruppen- und individuelle Beratung zur Verfügung. Er bietet zusätzlich Entspannungs- und Meditationsübungen an. Die Lions-Vertreter laden zum meditativen Waldspaziergang. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist freiwillig.

■ **Kosten:** Übernachtung und Verpflegung sind frei.

Information und Anmeldung bei Gerhard Krones, E-Mail: gerhardkrones@aol.com, Telefon: (09646) 707.

Zitate

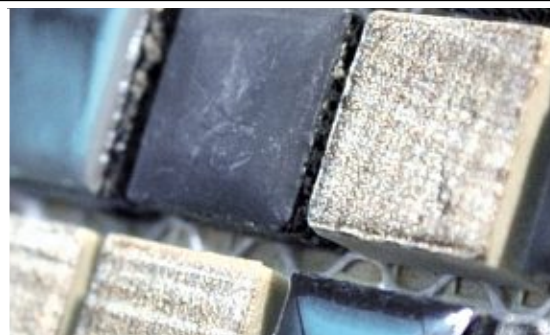
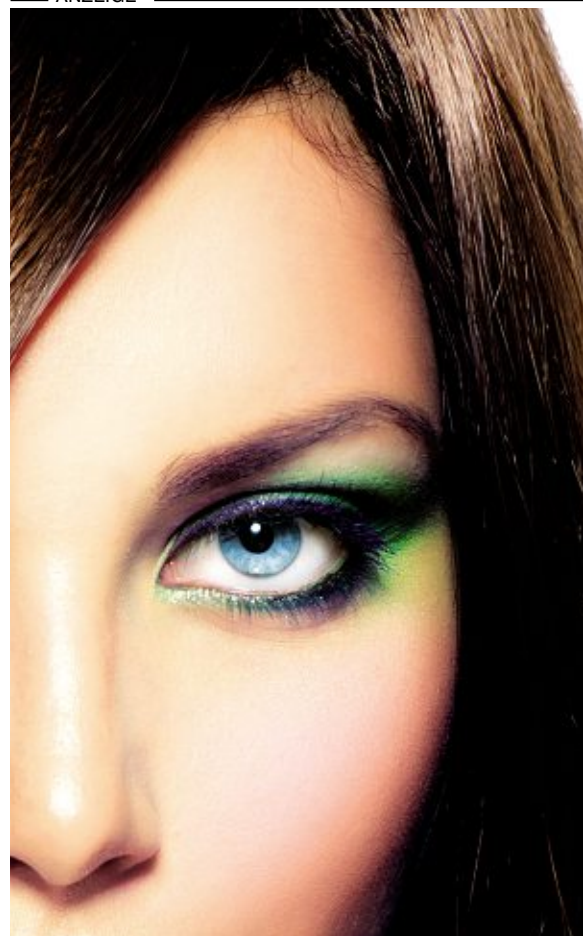
„Ich habe selbst als junger Sozialpädagoge erfahren, wie erfolgreich Familientherapie ist. Inzwischen ist das durch die Forschung bestätigt. Derzeit krankt unsere Drogenpolitik daran, dass man sich nur auf den Abhängigen fokussiert. Aber ohne die Familie gibt es kein soziales Leben. Und nur das ermöglicht langfristig ein Leben ohne Sucht.“

Gerhard Krones, Suchtberater

„Es ist ein wunderbares Wellnesshotel, in dem Eltern und Geschwister so richtig die Seele baumeln lassen können. Das ist unser Weihnachtsgeschenk an unsere Mitbürger, die viel aushalten müssen.“

Max Rauch, Lions-Club

ANZEIGE



Lang
FLIESENHAUS
Altstadt/WN

Ihr Bademeister
Lang
ALLES RUND UMS BAD
Altstadt/WN

Lang
FLIESENABHOLTREFF
Altstadt/WN

Wir wünschen allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Jahr.

Unser Betrieb hat am 23., 24., 27. und 31. Dezember geschlossen!

Lang GmbH
Fliesenhaus & Fliesenhandwerk
Baptist-Kraus-Str. 12
92665 Altstadt/WN

Tel.: 09602 / 63 47-0
Fax: 09602 / 64 78

info@fliesenhaus-lang.de
www.fliesenhaus-lang.de

Öffnungszeiten:

Montag / Dienstag u. Mittwoch / Freitag:
08:00-12:00 Uhr und 13:00-18:00 Uhr

Donnerstag:
08:00-12:00 Uhr und 13:00-19:00 Uhr

Samstag:
08:00-13:00 Uhr